

Persönliches/Ehrungen

Bgm. LKR Ök.-Rat Rudolf FRIEWALD, Vorstandsmitglied des ÖWAV, feierte im Mai den 60. Geburtstag.

Univ.-Prof. DI Dr. Marion HUBER-HUMER, Vorstandsmitglied des ÖWAV, feierte im Mai den 50. Geburtstag.

SC i.R. DI Wilfried SCHIMON, ehem. Präsidiumsmitglied und Träger der Goldenen Ehrennadel des ÖWAV, feierte im Juni den 70. Geburtstag.

Fachbereich Abwasserwirtschaft

Überarbeitung ÖWAV-RB 28 und 42



Nach coronabedingter Unterbrechungspause konnte die Überarbeitung der beiden ÖWAV-Regelblätter 28 und 42 fortgesetzt werden. In der Online-Ausschusssitzung am 16. April wurden insbesondere die für das Regelblatt 28 relevanten Themen wie Fremdwasser, Schachtsanierungsverfahren und der Vergleich der EN 15885 mit den in Österreich gängigen Verfahren diskutiert und die Vorgehensweise zur weiteren Überarbeitung erörtert. Die ÖWAV-Regelblätter 28 und 42 gelten als Grundlage für die unterirdische Kanalsanierung des öffentlichen Kanalnetzes und von Hauskanälen, deren letzte Bearbeitung bereits mehrere Jahre zurückliegt. ■

Fachbereich Abfallwirtschaft

ÖWAV-EP „Bio-Kunststoffe“

Der Arbeitsausschuss „Biogene Abfälle“ konnte das ÖWAV-ExpertInnenpapier „Bio-Kunststoffe und die biologische Abfallverwertung“ erfolgreich fertigstellen. Das ExpertInnenpapier erklärt die Begriffsabgrenzung von „Bio-Kunststoffen“

Aus dem ÖWAV-Präsidium

Der Wert des (Ab-)Wassers



Die UnWater hat den Weltwassertag 2021 unter das Thema „valuing water“, den Wert des Wassers, gestellt. Wie bezeichnend für unsere Zeit.

In der Ausgabe dieser Fachzeitschrift Ende 2019 habe ich noch über die Abwasserwirtschaft als eine nicht beachtete, funktionierende Leistung im Hintergrund geschrieben. Wie schnell sich Aussagen ändern können zeigt uns die globale, anhaltende COVID-19-Pandemie auf. Schnell rückte die Abwasserwirtschaft ins Rampenlicht. Seit einigen Monaten ist es möglich, das pandemische Infektionsgeschehen im Einzugsgebiet unserer Kläranlagen über eine Beprobung und Analytik des Abwassers zu überwachen – ein Monitoring durchzuführen. Pandemiewellen als auch das Auftreten von Mutationen lassen sich frühzeitig erkennen. Die Daten können in der Zusammenschau mit anderen regionalen Gesundheitsdaten für eine Lagebeurteilung sehr gut verwendet werden. Und dies, wie es der Ausschussleiter „Kläranlagenbetrieb“ im ÖWAV, Dr. Stefan Wildt, sehr treffend vor einigen Tagen auf der Homepage des Landes Tirol beschrieb, ohne in die Privatsphäre unserer Bürgerinnen und Bürger einzugreifen: „Nicht alle gehen zum Test, aber alle müssen aufs Klo.“

Der Wert des Wassers zeigt sich aber nicht nur in der Pandemie. Eine Globale Abwasserinitiative der United Nations (Global Wastewater Initiative – GW²) setzt sich dafür ein, dass Abwasser als potenziell wertvolle Ressource angesehen wird. Diesem Gedanken folgend kommt dem BAWP 2017 mit seinen Zielen einer zukünftigen Klärschlammbewirtschaftung mit Phosphorrückgewinnung besondere Bedeutung zu. Die amtierende Bundesregierung beschäftigt sich ebenfalls mit dem Thema Klärschlamm und hat im Regierungsprogramm 2020 für den Klärschlamm folgende Ziele definiert (siehe Seite 143): „Ziel ist es, die Ausbringung von Klärschlamm bei Belastung durch Mikroplastik und andere Schadstoffe gänzlich zu unterbinden“. Die jahrzehntelange Diskussion über Einschränkungen bzw. das Verbot der Verwertungspfade in die Landwirtschaft und/oder die Kompostierung scheint auch im europäischen Kontext unter dem Titel Phosphorrückgewinnung auf der Zielgeraden zu sein, ein Paradigmenwechsel steht bevor. Die zentrale Frage ist damit in naher Zukunft beantwortet – der Klärschlamm ist einer Verbrennung zuzuführen. In den nächsten Jahren müssen vielmehr organisatorische, vergabe- und wettbewerbsrechtliche sowie finanzielle Fragestellungen von der österreichischen Abwasserwirtschaft beantwortet und nachhaltige Lösungen gefunden werden.

Der Imperativ lautet nach wie vor: „Die Abwasserwirtschaft steht immer wieder vor neuen Herausforderungen!“

GF BR h. c. DI Dr. Wolfgang SCHERZ, MBA CSE
ÖWAV-Vizepräsident

und konventionellen Kunststoffen und schafft Klarheit bei den Kennzeichnungen der Abbaubarkeit. Des Weiteren werden auch Verwendungshinweise gegeben und teils widersprüchliche Entsorgungsempfehlungen erklärt und Alternativen aufgezeigt (s. Rubrik „Neue ÖWAV-Publikationen“). ■

RB 512: Fragenkatalog aktualisiert

Vor knapp einem Jahr wurde mit der zweiten Überarbeitung des Fragenkatalogs

zum Kurs für Abfallrechtliche GeschäftsführerInnen begonnen. Nach einer Vielzahl an Sitzungen unter der Leitung von DI Monika Iordanopoulos-Kisser konnte die Überarbeitung des Fragenkatalogs zum ÖWAV-Regelblatt 512 „Abfallrechtlicher Geschäftsführer gemäß §26 AWG 2002“ erfolgreich abgeschlossen werden. ■

Der aktualisierte Fragenkatalog steht auf www.oewav.at/publikationen zum Gratisdownload zur Verfügung.

ÖWAV-MB „Recycling-Baustoffe“

Der ÖWAV-Arbeitsausschuss „Recycling-Baustoffe“ konnte bei der letzten Ausschusssitzung am 26. April 2021 das Merkblatt „Herstellung von Recycling-Baustoffen gemäß Bundesabfallwirtschaftsplan 2017“ fertigstellen.

Dieses Merkblatt, welches in direkter Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie (BMK) erarbeitet wurde, gibt einen Überblick über zulässige Inputmaterialien und die sich daraus ergebenden Materialbezeichnungen für Recycling-Baustoffe.

Da im Gegensatz zu Recycling-Baustoffen gemäß Recycling-Baustoffverordnung (RBV) die einheitliche Kennzeichnung von Recycling-Baustoffen gemäß BAWP 2017 nicht eindeutig geregelt ist, wurde im Rahmen dieses Merkblatts eine einheitliche Bezeichnung im Einklang mit allen geltenden Normvorschriften ausgearbeitet (s. Rubrik „Neue ÖWAV-Publikationen“).

Erfahrungsaustausch „Deponie“

Am 1. Juli 2021 veranstaltet der ÖWAV in Kooperation mit dem BMK und dem VOEB den jährlichen Erfahrungsaustausch Deponie. Dieser bietet einen interessanten Überblick über die rechtlichen Neuerungen und die sich daraus ergebenden Auswirkungen auf die Praxis. Heuer werden unter anderem die neuen Deponierungsverbote sowie die allgemein rechtlichen und mineralwollspezifischen Änderungen gemäß der Novelle der DVO 2008 präsentiert. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf Mineralwolleabfällen, abschließend berichten nationale und internationale ExpertInnen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz über die jeweilige Situation betreffend die Deponienachsorge.



Informationen und Anmeldung: ÖWAV, Martin Waschak, Tel. +43-1-535 57 20-75, waschak@oewav.at, www.oewav.at

Junge Abfallwirtschaft

Am 20. April 2021 fand das bereits 2. Online-Kamingespräch der Jungen Abfallwirtschaft im ÖWAV statt. Für das digitale Get-together konnten dieses Mal mit Mag. Andreas Moser (BMK) und DI Chris Slijkhuis (MGG Polymers GmbH) zwei Interviewpartner aus Verwaltung und Praxis gewonnen werden. Im Zuge der Online-Veranstaltung wurde das Thema „Abfallverbringung“ näher beleuchtet und dabei u. a. diskutiert, ob strengere Ausführregelungen für Abfälle einen positiven oder negativen Effekt auf die Kreislaufwirtschaft haben. Die rund 50 TeilnehmerInnen der Jungen Abfallwirtschaft nutzten die Chance und konnten viele Fragen an die beiden Experten richten.

Fachbereich Wasserwirtschaft

ÖWAV-RB 304 „Neophyten“

Der Leiter des ÖWAV-Arbeitsausschusses „Neophyten“, ao. Univ.-Prof. i. R. Dr. Georg A. Janauer, hat in einer Online-Sitzung am 14. April 2021 gemeinsam mit der Geschäftsstelle des ÖWAV die Stellungnahmen zum Entwurf des ÖWAV-Regelblatts 304 „Ausbildungskurs – Fachkraft für Neophytenmanagement“ behandelt und das Papier dem Leitungsausschuss der Fachgruppe „Wasserbau, Ingenieurbiologie und Ökologie“ zur Druckfreigabe übermittelt.

Das ÖWAV-RB 304 steht als Basis für die weiteren Ausbildungskurse sowie gemeinsam mit dem ÖWAV-AB 49 „Neophytenmanagement – Behandlung invasiver gebietsfremder Pflanzenarten“ (2016) sowie den „Steckbriefen invasiver Neophyten“ (2016, 2019) als Information für den österreichweit einheitlichen Umgang mit dem Thema Neophytenmanagement zum Download unter www.oewav.at/neophyten zur Verfügung.



Fachgruppe Betrieblicher Umweltschutz

ÖWAV-RB 39 veröffentlicht

Wie bereits in den ÖWAV-News berichtet, wurde das ÖWAV-Regelblatt 39 „Einleitung von fetthaltigen Betriebsabwässern aus Gastronomie, Küchen und Lebensmittelverarbeitung in öffentliche Abwasseranlagen“ vom ÖWAV-Unterausschuss „Fettbelastete Abwässer“ unter der Leitung von Ing. Gerhard Gross vollständig überarbeitet und am 1. Mai 2021 veröffentlicht.

Insbesondere wurden die geänderten gesetzlichen Vorgaben, hauptsächlich für den Bereich des Gastgewerbes, in Hinblick auf die Novellierungen der Allgemeinen Abwasseremissionsverordnung (AAEV) und der Indirekteinleitungsverordnung (IEV) 2019, aufgenommen (s. Rubrik „Neue ÖWAV-Publikationen“).

Fachgruppe Recht und Wirtschaft

25. Umweltrechtstage in Linz

Am 22./23. September 2021 werden die diesjährigen 25. Österreichischen Umweltrechtstage traditionsgemäß in Kooperation mit dem Institut für Umweltrecht der Johannes-Kepler-Universität Linz an der JKU veranstaltet. In bewährter Weise vermitteln Newsflashes auf allen Umweltrechtsgebieten Österreichs und der EU die wegweisenden Entwicklungen des letzten Jahres. Das Generalthema lautet „Klimaschutz“.

Klimaschutz ist mittlerweile für alle AkteurInnen im wirtschaftlichen und privaten Leben ein „Muss“ – doch es stellen sich zahlreiche Fragen: Welche Instrumente sind angebracht? Welche davon ziehen sogenannte „Rebound-Effekte“ nach sich? In welchem Ausmaß müssen wir uns wirklich einschränken, um die Pariser Klimaschutzziele zu erreichen? Sind Klimaklagen von Einzelnen und NGOs ein wirksames Rechtsschutzmodell? Wie kann ein Wirtschaften im Sinne eines „Green Growth“ für alle Bereiche möglich werden? Fragen, die bei den Um-



weltrechtstagen auf ExpertInnenebene bearbeitet werden. Im Block der „Jungen UmweltjuristInnen im ÖWAV“ ergreift der wissenschaftliche Nachwuchs das Wort und diskutiert zum Thema Klimaschutz aus Sicht der heutigen Jugend.

Im Workshop A wird am 2. Tag untersucht, ob sich der Klimaschutz einklagen lässt. Im Workshop B wird darüber diskutiert, wie man das Klima rechtlich schützen kann. ■

Informationen und Anmeldung: ÖWAV, Martin Waschak,
Tel. +43-1-535 57 20-75, waschak@oewav.at, www.oewav.at

Neue Bundesgesetzblätter

BGBL. I Nr. 66/2021: Änderung des Maß- und Eichgesetzes

BGBL. II Nr. 132/2021: ForstG-Gefahrenzonenplanverordnung – ForstG-GZPV

BGBL. II Nr. 140/2021: 2. Altlastenatlas-VO-Novelle 2020

BGBL. II Nr. 144/2021: Änderung der Deponieverordnung 2008

BGBL. II Nr. 153/2021: Änderung der VBA-Verordnung – IG-L

BGBL. II Nr. 154/2021: Änderung der IG-L-Messkonzeptverordnung 2012

BGBL. II Nr. 156/2021: Änderung der Grenzwertverordnung 2020 und der Verordnung biologische Arbeitsstoffe

BGBL. II Nr. 177/2021: Änderung der Bundes-Grenzwertverordnung

BGBL. III Nr. 37/2021: Geltungsbereich der in Montreal beschlossenen Änderung des Montrealer Protokolls über Stoffe, die zu einem Abbau der Ozonschicht führen

BGBL. III Nr. 38/2021: Geltungsbereich der in Kigali beschlossenen Änderung des Montrealer Protokolls über Stoffe, die zu einem Abbau der Ozonschicht führen

BGBL. III Nr. 39/2021: Geltungsbereich der in Kopenhagen beschlossenen Änderung des Montrealer Protokolls über Stoffe, die zu einem Abbau der Ozonschicht führen

BGBL. III Nr. 40/2021: Geltungsbereich der in London beschlossenen Änderung des Montrealer Protokolls über Stoffe, die zu einem Abbau der Ozonschicht führen

BGBL. III Nr. 41/2021: Geltungsbereich der in Peking beschlossenen Änderung des Montrealer Protokolls über Stoffe, die zu einem Abbau der Ozonschicht führen

BGBL. III Nr. 43/2021: Geltungsbereich der Multilateralen Vereinbarung M329 gemäß 1.5.1 ADR über die Beförderung bestimmter Abfälle, die gefährliche Güter enthalten

BGBL. III Nr. 44/2021: Geltungsbereich der Multilateralen Vereinbarung RID 5/2020 gemäß 1.5.1 RID über die Beförderung bestimmter Abfälle, die gefährliche Güter enthalten

BGBL. III Nr. 61/2021: Geltungsbereich des Gemeinsamen Übereinkommens über die Sicherheit der Behandlung abgebrannter Brennelemente und über die Sicherheit der Behandlung radioaktiver Abfälle

BGBL. III Nr. 65/2021: Geltungsbereich des Übereinkommens von Minamata über Quecksilber

Bezug: www.ris.bka.gv.at/bgbl-auth

Neue ÖWAV-Publikationen

Einleitung von fetthaltigen Betriebsabwässern aus Gastronomie, Küchen und Lebensmittelverarbeitung in öffentliche Abwasseranlagen

ÖWAV-Regelblatt 39. 2., vollständig überarbeitete Auflage. A4, 52 Seiten, 2021. Preisgruppe 3.

Abgruppen:
Gesamt, Regelwerk, Abwasser

(Bezug: ÖWAV, www.oewav.at/publicationen bzw. Austrian Standards plus GmbH, www.austrian-standards.at)

In Österreich werden jährlich etwa 140.000 Tonnen Fette (Pflanzenfette, Speisefette und -öle, Fleischfette etc.) verbraucht. Die Be- und Verarbeitung von Fetten bzw. Verwendung dieser Stoffe erfolgt in der Gastronomie, in Küchen und bei der Lebensmittelverarbeitung. Bei allen diesen Betrieben der Lebensmittel- und Dienstleistungsbranche ist mit einem mehr oder weniger großen Anfall von fettbelasteten Abwässern zu rechnen.

Der ÖWAV stellt mit diesem Regelblatt PlanerInnen, Betreibern sowie Herstellern eine Hilfestellung für die Projektierung und den Betrieb der erforderlichen Abwasservorbehandlungsanlagen zur Verfügung. Zudem soll dadurch für die Verwaltung ein bundesweit einheitlicher Vollzug ermöglicht werden.

Die Aktualisierung des ÖWAV-Regelblatts 39 (2008) wurde wegen der Novel-

lierungen der Allgemeinen Abwasseremissionsverordnung (AAEV) und der Indirekteinleiterverordnung (IEV) vorgenommen. Es bestand die Notwendigkeit einer Überarbeitung, um die entsprechenden Anpassungen, hauptsächlich für den Bereich des Gastgewerbes, an die geänderten gesetzlichen Vorgaben zu berücksichtigen. ■

„Bio-Kunststoffe“ und die biologische Abfallverwertung

ÖWAV-ExpertInnenpapier. A4, 16 Seiten, 2021. Das ExpertInnenpapier steht unter www.oewav.at/publicationen zum Gratisdownload zur Verfügung.

Derzeit werden 86 % des Erdöls in den Bereichen Verkehr, Heizung und Energiegewinnung und 7 % zur Herstellung von Kunststoffen verwendet. Die Substitution von Erdöl in Kunststoffen durch nachwachsende Rohstoffe wie Mais-, Kartoffel- oder Zuckerrohrstärke, Ölsaaten, Milchsäure oder Zellulose mag auf den ersten Blick ökologisch sinnvoll erscheinen, doch zeigen mittlerweile Ökobilanzen, dass biobasierte Kunststoffe keine generellen Umweltvorteile aufweisen.

Da gemäß der gesetzlich verankerten Abfallhierarchie die Abfallvermeidung an erster Stelle steht, sollte die Botschaft an die Konsument*innen ein weitgehender Verzicht auf solche Produkte – insbesondere auf Einwegprodukte – sein bzw. zumindest eine Einschränkung ihrer Verwendung empfohlen werden. Ein Trugschluss wäre es zu glauben, dass man mit „Bio-Kunststoffen“ grundsätzlich umweltfreundliche Produkte verwendet.

Vor diesem Hintergrund wurde von einer Expert*innengruppe das vorliegende Papier über „Bio-Kunststoffe“ und deren Verhalten in der biologischen Abfallverwertung erstellt. Das Thema Mikroplastik ist zwar in allen Umweltmedien (Wasser, Luft, Boden etc.) von Relevanz, jedoch aufgrund der inhaltlichen Schwerpunkte des ÖWAV-Arbeitsausschusses „Biogene Abfälle“ nicht Gegenstand dieses Papiers. ■



Herstellung von Recycling-Baustoffen gemäß Bundes-Abfallwirtschaftsplan 2017

ÖWAV- Merkblatt. A4, 16 Seiten, 2021. Das Merkblatt steht unter www.oewav.at/publikationen zum Gratisdownload zur Verfügung.

Ziel des vorliegenden Merkblatts ist es, die korrekte Handhabung und Bezeichnung von Recycling-Baustoffen gemäß Bundes-Abfallwirtschaftsplan 2017 (BAWP 2017) aufzuzeigen, insbesondere im Hinblick auf die dafür zulässigen Inputmaterialien.

Da im Gegensatz zu Recycling-Baustoffen gemäß Recycling-Baustoffverordnung (RBV) die einheitliche Kennzeichnung von Recycling-Baustoffen gemäß BAWP 2017 nicht eindeutig geregelt ist, wird im Rahmen dieses Merkblatts, welches in direkter Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie (BMK) erarbeitet wurde, eine einheitliche Bezeichnung im Einklang mit allen sonstigen geltenden Normvorschriften vorgegeben.

Ergänzend wird auf den ÖWAV-Arbeitsbehelf 51 „Leitfaden: Eingangskontrolle für Recycling-Betriebe zur Herstellung von Recycling-Baustoffen“ verwiesen.



Überblick über die vielfältige Arbeit des Verbands.

„Zeitschriften-Umschau“

Folgende Arbeiten finden Sie in den aktuellen Ausgaben der Fachzeitschriften *Wasserwirtschaft* (Deutschland), *Wasser Energie Luft* und *Kleinwasserkraft* (Schweiz):

Wasserwirtschaft, Heft 5/2021

- Wasserbauliches Versuchswesen im 21. Jahrhundert (Hentschel B., Ettmer B.)
- Neue Wege in der experimentellen morphodynamischen Modellierung durch die Verwendung von Kunststoffgranulat-Sieblinien (Ettmer B., Hentschel B., Link O.)
- Experimentelle Untersuchungen zu Sedimentablagerungen in einer Flusskrümmung am Mittelrhein (Hüsener T., Hesse D.)
- Nachbildung von Geschiebeschüttkegeln mit Kunststoffgranulaten (Orlik S., Baumgärtner C.)
- Stauraumverlandung von Hochgebirgstauseen: Experimentelle Modellversuche mit Mischungen aus Kunststoffgranulat und Sand (Link O., Araneda A., Flores J., Rivas-Medina A., Tinapp F., Ettmer B.)
- Kolkexperimente an Brückenpfeilern unter Sedimenttransportbedingungen mit Polystyrolgranulat (Müller F., Ettmer B., Link O.)
- Modelluntersuchungen zum Kolkprozess am Wehr Geesthacht (Pfrommer U., Gebhardt M.)
- Versuchsbetrieb mit Sedimentmischungen aus Kunststoffgranulaten (Akstaller M., Hentschel B.)

Wasserwirtschaft, Heft 6/2021

- Klimawandel in Baden-Württemberg: Ist eine Veränderung des nutzbaren Grundwasserdargebots zu erwarten (Gudera, T.)
- Masterplan Wasserversorgung Baden-Württemberg – Veranlassung, Vorgehen und Ziele (Ochs S., Ilg K.)
- Klimawandel: Betroffenheit aus Sicht der Bodensee-Wasserversorgung (Jeromin C., Weiß M.)
- Klimawandel und der Hitzesommer 2018: Folgen für die Fischbestände

(Oexle S., Basen T., Gaye-Siessegger J., Brinker A.)

- Auswirkungen der Klimaentwicklung auf die Landwirtschaft Baden-Württembergs (Flaig H.)
- Klimaänderungen: Auswirkungen auf den Wasserhaushalt von Wäldern (Puhlmann H., Albrecht A., Wolf T.)
- Die jüngste Niedrigwasserperiode am Rhein – Wieviel Wasser unter dem Kiel hat die Schifffahrt noch? (Herzog P., Nilson E., Belz J. U.)
- Hitze und Niedrigwasser – Herausforderungen beim Betrieb thermischer Kraftwerke aus EnBW-Sicht (Abröhl B., Appenzeller K.-P., Calaminus B.)
- Das Dürrerisiko des Wasserkraftsektors in Baden-Württemberg (Siebert C., Blauhut V., Stahl K.)
- Großwetterlagen als Indikator für zunehmende Trockenheit in Südwestdeutschland (Caspary H. J.)
- Einleitungen aus Abwasseranlagen bei Hitze- und Niedrigwassersituationen im Gewässer (Baumann P., Morck T., Diehm B.)
- Blick über die Landesgrenzen – Nachhaltige Wasserwirtschaft unter extremen klimatischen und geografischen Bedingungen (Nestmann F.)

Wasser Energie Luft, Nr. 1/2021:

- Die Schwall-Sunk-Sanierung der Hasliaare. Erste Erfahrungen nach Inbetriebnahme und ökologische Wirkungskontrolle (Schweizer S., Lundsgaard-Hansen L., Meyer M., Schläppi S., Berger B., Baumgartner J., Greter R., Büsser P., Flück M., Schwendemann K.)
- Der integrierte Planungsansatz als Instrument zur lokalen Umsetzung der Energiewende. Welchen Beitrag könnte dazu das Instrument Energieregion leisten? (Affolter A., Buchecker M., Müller S.)
- Messnetz des Bundes für den Transport suspendierter Sedimente in Fließgewässern – Geschichte und zukünftige Entwicklung (Grasso D.A., Scapozza C., Storck F.R.)
- Betrieb des Bundes-Messnetzes für den Transport suspendierter Sedimente in Fließgewässern (Grasso D.A., Scapozza C., Storck F.R.)
- Kann die Wasserkraft ihrer Rolle in den Energieperspektiven 2050+ gerecht werden? (Piot M.)

ÖWAV-Tätigkeitsbericht 2020/21

A4, 76 Seiten, 2021.

(Bezug : ÖWAV, Fr. Cerny, cerny@oewav.at und Gratisdownload unter www.oewav.at/publikationen)

Der ÖWAV-Tätigkeitsbericht 2020/21, der allen ÖWAV-Mitgliedern zugesendet wurde, dokumentiert das umfassende Wirken des ÖWAV in übersichtlicher Form und gibt einen



- Räbloch - Verklausung und Räumung einer Schlucht im Emmental (Schwab S., Baer P., Schneider D.)
- Spitzenenergie und Systemdienstleistungen aus dem Kleinwasserkraftwerk: Kleinwasserkraftwerke machen sich flexibel (Vogel B.)

Kleinwasserkraft, Nr. 101 (1/2021):

- CKW reicht Konzessionsgesuch für Kraftwerk Waldemme ein - Zweiter Anlauf soll Durchbruch bringen (Medienstelle Centralschweizerische Kraftwerke AG)
- Kraftwerk Erstfeldertal in Rekordzeit erstellt - 2½ Jahre von 1. Bewilligung bis Inbetriebnahme (Bertolosi) O.
- Pilotprojekt PaT-Francis im Zürcher Weinland - Betriebserfahrungen mit neuartiger Kleinstturbine (Eichenberger P.)
- Fortschritte bei den ehehaften Wasserrechten? - Gemeinsam haben wir eine starke Position! (Wojtas W.)
- Swiss Small Hydro - Jahresbericht 2020 (Wojtas W.)
- Fachtagung Kleinwasserkraft 2021 - Sommerbesuch im Wallis (Swiss Small Hydro)

- Wissenschaftlicher Beirat der AEE SUISSE begrüsst Energieperspektiven 2050+ - Aber Politik muss sofort handeln (AEE SUISSE) ■

ÖWAV-Veranstaltungen

s. Veranstaltungskalender

Hinweis des Verlags Der Verlag bleibt in Hinblick auf geografische Zuordnungen und Gebietsbezeichnungen in veröffentlichten Karten und Institutsadressen neutral.